

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 50.

Samstag, den 30. April 1881.

56. Jahrgang.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate Mai und Juni wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen zum Abonnementspreis von 80 Pfg. im Bezirk und 90 Pfg. außerhalb desselben. — Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlich ein

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nach Mittheilung des R. statistisch-topographischen Bureau vom 26. d. Mts. werden zur Vornahme von ausgedehnten Terrain-Revisionen für die von Seiten des R. statistisch-topograph. Bureau herzustellenden Sektionen der Militärkarte des Deutschen Reichs im Maßstabe von 1:100,000 neben dem Vorstande der topographischen Abteilung des Bureau, Herrn Oberstleutnant P. Hind, die 3 Topographen, die Herren G. Bechtle, R. Bolter und G. Liebler im Verlaufe dieses Sommers den Bezirk Calw bereisen.

Hieron werden hiemit die Ortsvorsteher mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, dafür Sorge zu tragen, daß denselben in Ausübung ihrer dienstlichen Funktionen keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden.

Den 28. April 1881.
R. Oberamt
Calw.

Ämtliches.

Am 23. April wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulkasse in Oßelheim, Bez. Calw, dem Schullehrer Hirth in Lehenweiler, Bez. Böblingen, übertragen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. (Mittwoch.) v. Below, Uhlen, Löwe (Wocham) brachten einen Antrag ein auf Abänderung des Braugegesetzes, wonach alles zur Bier- und Effigbereitung bestimmte Malz einer Steuer von zwei Mark vom Zentner (Regierungsvorlage 4 M) unterliegt, wobei unter „Malz“ alles künstlich zum Keimen gebrachte Getreide zu verstehen ist. Die Verwendung von Malzsurrogaten zur Bierbereitung wird mit Geldstrafe bis zu tausend Mark und mit Konfiskation geahndet.

Frankreich.

Paris, 27. April. Meldungen aus Algier bestätigen die Ermordung des Lieutenant Weinberger vom arabischen Bureau in Gerville mit 4 Spahis in Folge der Aufreizung des Marabouts Benamama. Gleichzeitig wurde der Führer des Postwagens von Saïba nach Gerville ermordet und die Pferde geraubt. Nach Gerville gingen 4 Bataillone und 3 Schwadronen ab, nach dem Süden geht 1 Bataillon mit 3 Schwadronen.

La Calle, 27. April. Die Insel Tabarka ist gestern Vormittags von den Franzosen besetzt worden. Die Tunesen hatten die Insel verlassen.

England.

London, 25. April. Das Unterhaus nimmt heute seine Arbeiten wieder auf und sein erstes Geschäft ist die irische Landbill. Während der Osterferien bildete diese Bill den Gegenstand der Verhandlung zahlreicher in England und Irland einberufener Versammlungen. Die auffallendste Erscheinung hierbei war die offenbare Frontänderung, welche Parnell und seine Kollegen der Reformvorlage gegenüber einnahmen. Während sie sich gleich nach Einbringung der Bill als sehr befriedigt erklärten, kennzeichnen sie dieselbe jetzt als eine durchaus unzureichende Maßnahme und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Regierung abermals dem energischen Widerstande der irischen Unversöhnlichkeit zu begegnen haben wird.

Im englischen Parlament bereitet sich eine Krisis vor. Der Abg. Bradlaugh, der im vorigen Jahre beim Zusammentritt des Parlaments als Atheist den Eid verweigerte, deßhalb im Parlamentsgefängnis eingesperrt und schließlich vom Parlament ausgeschlossen wurde, ist von seinem Wahlbezirk wieder gewählt worden und will jetzt den Eid leisten. Die Conservativen mit Northcote an der Spitze wollen ihm dies verweigern, während Gladstone ihn zulassen möchte. Ein auf Zulassung gerichteter Antrag von Davy wurde jedoch mit 208 gegen 175 St. verworfen und hat damit der Premierminister eine Niederlage erlitten, die entweder mit der Demission Gladstone's, oder mit der Auflösung des Parlaments oder mit einer Bill auf Reform des Versammlungseides endigen wird. Vorläufig ist der Antrag auf Vertagung angenommen worden.

Griechenland.

Athen, 26. April. Die Antwort des Kabinetes auf die zweite Note der Mächte ist festgesetzt, aber noch nicht übergeben. Dieselbe stellt als conditio sine qua non der Annahme des Grenzvorschlages die unmittelbare friedliche Uebergabe des abzutretenden Gebietes und die Gewährleistung gewisser Garantien für die in Epirus sesshafte unter türkischer Herrschaft

verbleibende griechische Bevölkerung auf. Die Konzentration der Truppen an der Grenze wird fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

— Nagold, 23. April. Die hiesigen Bierbrauer und Bierwirthe machen folgendes bekannt: Nachdem durch Beschluß der Kammer der Abgeordneten die seitherige Malzsteuer von 3 M 80 J pro 100 Pfund Malz auf 5 M erhöht wurde, und es nicht im Sinne der Gesetzgebung liegen kann, daß die Produzenten besteuert werden sollen und die hiesigen Bierpreise im Verhältnis zu andern Landestheilen ohnehin niedrige sind, so haben sich sämtliche hiesigen Bierbrauer und Bierwirthe dahin geeinigt, den Ausschankpreis des Bieres vom 28. April d. J. an von 20 Pfennig auf 22 Pfennig pro Liter zu erhöhen, was hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

— Stuttgart, 25. April. Nach den neuesten aus Cannes anlangenden Nachrichten wird unser Königpaar bis zum 2. oder 3. Mai in Cannes bleiben, in Dudy am Genesee dann noch eine Zwischenstation machen, um am 17. Mai zur Eröffnung der Landesgewerbe-Ausstellung, die auf den 20. Mai hinausgeschoben ist, hier einzutreffen.

— Stuttgart, 27. April. Ein Unfug, welcher Eigenthum und Leben fortwährend gefährdet und was noch schlimmer ist, unsere Jugend dem Leichtsinne und der Verrohung preisgibt: der Mißbrauch, welchen Schul-, Lehr- und andere Juben mit Schießwaffen treiben, verdient einmal wieder öffentlich denuntziert zu werden. Anlaß gibt uns, nachdem die Tödtung eines Knaben durch den Revolver eines Buchbinderlehrlings noch nicht vergessen, über Schießen in die Fenster der Nachbarhäuser wiederholt in der Presse gellagt worden ist, ein neuester Fall. Ein spazierengehender Obergymnasiast wurde am vorigen Sonntag aus dem Parterre eines Hauses von einem Juben mit einer Zimmerflinte in den Rücken geschossen. Wahrscheinlich wird, weil keine Tödtung und kein bleibender Nachtheil vorliegt, der Fall ununtersucht und unbefristet bleiben. Das mögen die Betheiligten halten, wie sie es verantworten können. Aber die Sache, die doch wahrlich nicht durch das Verdrängen des Schießenden so glimpflich abgelaufen ist, sondern leicht ein namenloses Unglück über zwei Familien, die des Treffenden und die des Getroffenen hätte bringen können, ist ernst genug, daß das Publikum und daß die mit der Hut der öffentlichen Sicherheit wie die mit der öffentlichen Erziehung Beauftragten von ihr Anlaß nehmen, der Frage endlich näher zu treten, ob denn das Erwerben und Gebrauchen von Schießwaffen nicht seine Grenze habe. Wenn die häusliche Erziehung nicht mehr im Stande ist, die Juben an der Gefährdung unserer Fenstercheiben und Bedrohung unseres Lebens zu hindern, und wenn es gegen diese für den Nachbar und Vorübergehenden keine Selbsthilfe gibt, dann hat offenbar von Amtswegen eine Ergänzung, sei es des Gesetzes oder der Praxis, einzutreten.

— Gorb, 20. April. Bierbrauer Büß von hier, der vor Kurzem mit Hinterlassung einer sehr bedeutenden Schuldenlast flüchtig geworden ist und wegen betrügerischen Bankerotts strafrechtlich verfolgt wird, wurde nach dem „D. B.“ gestern in Trogen in der Schweiz verhaftet und dürfte seine baldige Auslieferung erfolgen.

— Reutlingen, 21. April. Vor einigen Tagen verletzte sich hier, wie die „Schw. R. Z.“ berichtet, ein Schreiber beim Anfeuchten eines gummirten Briefklovers am Munde. Die an und für sich unbedeutende Wunde verschlimmerte sich rasch; der herbeigeholte Arzt konstatierte Blutvergiftung. Glücklicherweise gelang es den unablässigen Bemühungen des Arztes und eines zweiten, welcher Angesichts der drohenden Gefahr herbeigeezogen worden war, den Jüngling zu retten. Derselbe befindet sich auf dem Wege der Besserung. Immerhin dürfte dieser nicht allein dastehende Fall zur Vorsicht beim Anfeuchten von Briefmarken oder gummirten Rouverts auffordern.

— Laupheim, 25. April. Bei der letzten Musterung in Dietenheim wurde ein Rekrut, ein Schneider, gewogen, aber zu leicht befunden, denn er wog nur 61 Pfund.

— Mezingen, 25. April. Wenn aus Rohrdorf berichtet wurde, daß dort dieses Jahr 9 Mädchen und kein Knabe konfirmirt werde, so dürfte auch angeführt werden, daß in dem benachbarten Rappishäusern gerade der umgekehrte Fall stattfand; dort kamen 9 Knaben und kein Mädchen zur Konfirmation.

— Wilhelmshafen, 27. April. Auf dem Schulschiff „Mars“ ist beim Laden eine 21-cm-Granate im Rohr krepirt. Getödtet sind 2 Rabatten und vier Mann, schwer verwundet neun Mann, leicht verwundet zwei Offiziere und sieben Mann.

— Berlin, 25. April. Dr. Arendt Baron Schilling von Cannstatt aus Eberswalde, der einzige Deutsche, welcher, wie f. B. gemeldet, bei dem Theaterbrande in Riga sein Leben verloren hat, ist, wie dem „D. Z.“ sein Freund und Reisegefährte nachträglich mittheilt, ein Opfer seiner muthigen Rettungsthätigkeit geworden. Er selbst hatte sich

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

glücklich einen Ausweg aus dem Theater gebahnt, arbeitete dann aber 3 Stunden an dem Rettungswerke mit und drang zu wiederholten Malen in das brennende Theater ein, aus dem er Ohnmächtige hinausstrug. Als er das dritte Mal in das Theater eindringen wollte, umgaben ihn die Pompiere und hielten ihn, nunmehr sein gefährvolles Unternehmen aufzugeben. Vergeblich, unser Landsmann unternahm seinen Rettungsgang auf's Neue. Dr. Arendt kehrte nicht mehr zurück. Die Unglücklichen, von der Hitze und dem Rauch halb Rasenden, hatten ihn an Armen und Beinen frampfhaft umklammert. Seine zerrissenen Kleider, seine zerkratzten Arme, Hände und Beine zeugten von dem furchtbaren Kampf, den er mit den Opfern des Brandes gekämpft hatte. Man fand ihn, ganz bedeckt mit dem Blute der Erstickten und Verbrannten, unter einem Haufen derselben liegen. So opferte ein braver Deutscher sein Leben in heroischer Weise für seine Mitmenschen.

Trier, 25. April. Wie man der „Tr. Ztg.“ mittheilt, wurde dieser Tage im Gondelwald die Leiche eines Försters unmittelbar neben einem verendeten Eber gefunden. Da die Leiche entsehrlich zugerichtet, eigentlich förmlich ausgeweidet war, so liegt es nahe, anzunehmen, daß der Förster den Eber angeschossen hat und dann von dem wüthenden Thier angegriffen worden und dabei erlegen ist.

Handel und Verkehr.

— Stuttgart, 26. April. (Pferdemarkt.) Nachdem am ersten Tage des Pferdemarktes wenig gehandelt worden, zeigte der heutige zweite Tag trotz des Regens ein regeres Geschäftsbild; von 2000 Stück im Ganzen zu Markt gebrachten Pferden wurden bis Mittag gegen 600 verkauft. Die Preise bewegten sich bei den Reitpferden zwischen 1000 und 1800 M., Wagenpferde 200—3600 M., Landpferde 150—250 M.

Bermischtes.

Was die Eheherrlichkeit betrifft, so gibt es dreierlei Frauen. Man achte nur darauf, wenn sie unter sich unbefangen parlieren und man wird sofort wissen, ob sie daheim zu den Regenten oder Mitregenten gehören. Die Eine sagt, wenn vom Haus die Rede ist: „Mein Mann hat gesagt.“ die andere: „Wir haben gesagt.“ (d. h. mein Mann und ich oder auch ich und mein Mann), und die dritte: „Ich habe gesagt.“ — Ausnahmen gibt's auch bei dieser Regel. Manche herrschaftliche, aber kluge Frau, die daheim immer „Ich“ sagt, sagt in Gesellschaft: „mein lieber Mann.“

Eine junge, schöne und etwas kokette Blondine in der Taunusstraße in Wiesbaden wollte immer höher hinaus und stieg endlich am hellen Tage aufs Dach, am schwindelnden Abgrund sorglos hin und her spazierend. Staunend und graugend sah's die Menge unten, bis ein intelligenter Weggeburche ihr nachstieg und sie mit einem düstigen Bouquet in Versuchung führte. Sie folgte ihm auf den Boden des Hauses und war gerettet — die schöne milchweiße Stiege. —

Aus dem Verschönerungsverein.

(Schluß)

Wenn nun aber auch, wie in der vor. Nr. d. Bl. geschehen, der ungeschwächten und unermüdeten Theilnahme des Publikums an den Bestrebungen des Verschönerungsvereins die wohlverdiente, ehrende Anerkennung nicht versagt werden kann, und wenn der Verein aus der vielfach laut ausgesprochenen Freude über seine seitherigen Leistungen den wohlthuenden und ermunternden Eindruck lohnenden Beifalls herauszieht, so ist doch diese Empfindung nicht immer eine ungetrübte, und es treten zum größten Leidwesen aller Gütendenden zeitweise Störungen der allgemeinen Befriedigung

ein, die, je mehr sich das Publikum in seiner weitaus größten Mehrheit an die Unverletzlichkeit des Gemeingutes Aller zu gewöhnen scheint, gerade deshalb um so empfindlicher berühren müssen. Als eine solche tief eingreifende Störung der behaglichen Freude an den sichtbaren Erfolgen 10jährigen Schaffens und Wirkens muß hier vor Allem die Zerstörung eines Theiles des Stadtgartens durch Brand am 16. März bezeichnet werden. Es ist dies nicht eine Beschädigung, deren Folgen sofort reparirt werden können; der kräftige Leichtsinn, dem dieser Brand sein Entstehen verdankte, hat sich vielmehr auf Jahre hinein ein trauriges Denkmal gesetzt und es ist der allgemeine Wunsch, daß derselbe sich nicht ungünstig in ein mysteriöses Dunkel soll hüllen dürfen. Vielleicht wird die nächste Zeit Licht darüber verbreiten. Handelt es sich in diesem Falle um einen Akt des Leichtsinns, so sind aber auch leider einige Beispiele von Handlungen des reinsten Zerstörungstriebes öffentlich zu brandmarken, in der Hoffnung, daß dadurch vielleicht das Gewissen eines Mitbürgers angeregt und zur Angabe des Thäters an den Vorstand des Verschönerungsvereins veranlaßt werden könnte. Ich nenne hier in erster Linie das schon vor längerer Zeit ausgeführte Durchschießen sämtlicher Wegzeiger mit Revolverkugeln. Ebenso ist das Täfelchen mit der Bezeichnung „Anna-Buchen“ i. J. durchgeschossen und im vorigen Jahre ganz entwendet worden. Es scheinen einige junge Leute ganz am unrechten Orte und zur unrechten Zeit Uebungen mit dieser gefährlichen Schießwaffe zu machen, wie denn z. B. vor Kurzem im Schwäbisch unweit hinter einem Spaziergänger ein Revolvergeschuß abgefeuert worden ist. Eine weitere leidige Wahrnehmung ist das Abbrechen vieler Etiquetten an den Nadelhölzern; entweder ist der Messingdraht so zugebrochen, daß unter der Umschnürung die Pflanze zu Grunde gehen muß, oder ist der Draht in Folge allzuvieler Umdrehungen gebrochen. In vielen Fällen ist die Etiquette ganz verschwunden und wird oft an entfernten Stellen wieder gefunden. Die Belehrung, die den Besuchern des Stadtgartens über Namen und Heimath der Pflanzen gegeben werden will, wird dadurch vereitelt, dem Stadtgärtner aber durch Wiederherstellung der Defekte eine große Mühe gemacht. Ein Akt zweck- und sinnloser Zerstörungslust ist sodann das in den Osterfeiertagen ausgeführte Abschneiden der Rinde des hübschen Naturbrüchens an der Ecke des Schwäbisch. Am Ostermontag lag die nicht leicht abzulösende Rinde am Fuße des Brüchens im Schiefgraben und ist durch diese Bosheit das Brüchchen für immer entstellt. Was sonst noch die böswillige oder leichtsinnige Hand Einzelner nur so im Vorübergehen frevelt, wie z. B. das Abschneiden eines schönen Wacholderstrauches, das Umbrechen des Gipfels einer pyramidal wachsenden Ulme unmittelbar daneben und ähnliches, das sind Kleinigkeiten gegenüber den genannten groben Beschädigungen. Aber auch solche Kleinigkeiten, die immerhin Vergerniß geben, könnten sogleich unterbleiben und bedarf es vielleicht nur dieser Anregung, um in Zukunft einer zum Frevel ausgestreckten Hand noch zu rechter Zeit Halt zu gebieten und sie vom Unrecht zurückzuhalten. Einen großen Werth lege ich auf die alljährliche Auffrischung des Inhalts der in allen Schulen befindlichen Plakate im Gedächtniß der Schüler und Schülerinnen, der großen und kleinen, und ergeht hiemit an sämtliche Herren Lehrer die freundliche hierauf gerichtete Bitte. Dem Gesamtpublikum aber, insbesondere den Eltern und Lehrherren möge aufs Neue die freundliche Mitwirkung zum Schutze sämtlicher Schöpfungen des Vereins, der Wege, Pflanzungen, Bänke u. durch Ermahnung und Warnung der Jünger angelegentlich empfohlen sein, damit die schon von vielen Fremden mit Verwunderung ausgesprochene Ausrufung „eine so wohlgepflegte und unverletzte Anlage wäre bei ihnen zu Hause eine Unmöglichkeit“, für alle Zeiten als ein überaus ehrenvolles Zeugniß für die Calwer Einwohnerschaft eine Wahrheit bleiben möge.

III.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Christian Widmann, Sattlers in Calw, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen Termin auf

Freitag, den 20. Mai 1881, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte da hier festgesetzt.

Den 27. April 1881.

Gerichtsschreiber Wandel.

Hirsau, Calw.

Veraffordirung von Bauarbeiten zum Neubau eines Forstwärterhauses auf dem Kaffeehof bei Liebenzell.

Höherem Auftrag zu Folge sind für den bezeichneten Neubau nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Grabarbeit im Betrag von	140 M. 60 S.
Maurer- und Steinbauarbeit	3410 „ 53 „
Zimmerarbeit	2492 „ 32 „
Gipslerarbeit	302 „ 63 „
Schreinerarbeit	628 „ 33 „
Glaserarbeit	205 „ 47 „
Schlosserarbeit	365 „ 60 „
Flaschnerarbeit	126 „ 40 „
Hafnerarbeit	15 „ — „
Anstricharbeit	277 „ 54 „
Pflasterarbeit	209 „ 20 „

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Affordbedingungen liegen auf der Kameralamtskanzlei zur Einsicht auf und sind die Offerte — in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — versiegelt, mit der Aufschrift

„Angebot für den Neubau eines Forstwärterhauses auf dem Kaffeehof bei Liebenzell“

längstens bis Montag, den 9. Mai d. J., Vormittags 12 Uhr, beim Kameralamt einzureichen, wo am gleichen Tag,

Nachmittags 3 Uhr, auch die Eröffnung derselben, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet. Den Offerten von un-

kannten Unternehmern sind Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse beizuschließen.

Den 28. April 1881.

K. Kameralamt Hirsau.

H. d.

K. Bezirksbauamt Calw.

Gerber.

Revier Liebenzell.

Nadelreißigverkauf

am Dienstag, den 3. Mai, aus Staatswald Tannberg bei Unterliebenzell: 23 Flächen-

loose tannenes Reißig, geschätzt zu 6500 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Gutbronnenthalweg.

Den 28. April 1881.

K. Revieramt.

Calw.

Volkschule.

Da auch in diesem Jahr wegen Ueberfüllung der Klassen, bezw. Raum-

mangels in denselben, nicht alle Schüler in die nächsthöhere Klasse vorrücken können, sieht sich die Ortsschulbehörde zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß hiebei genau nach der Lokation der Schüler entschieden wird, mit der einzigen Ausnahme, daß darauf Bedacht genommen werden soll, den ältesten Schülern und Schülerinnen einen zweijährigen Besuch der Oberklasse zu ermöglichen, wenn dies der Kenntnisstand der einzelnen irgend erlaubt.

Calw, 29. April 1881.

Ortsschulbehörde.

Stadtpfarrer	Stadtschultheiß
Pfarr.	Schuldt.
Ortschulaußseher	Bozenhardt.
Häring.	Kronhardt.
	Ansel.
	Staiger.
	Ropp.

Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Calw hat am 22. März 1881 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Johann Friedrich Schwämmle,

Bäders hier, angeordnet, und den Gemeinderath hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderath J. Keller hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Rathschreiber Haffner und Gemeinderath Bozenhardt und in deren Verhinderung Gemeinderath Schnauffer hier.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag, den 2. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung. Haus Nr. 539.

- 1 a 23 qm Ein dreistöckiges Wohnhaus,
- 31 — Backofen mit Backstube,
- 52 — Holzkammer,
- Haus Nr. 539 A.
- Eine einhöckige Backstube hinter dem Haus,
- 21 — Anbau,
- 2 a 63 — Hofraum,

4 a 90 qm an der Teinachstraße. Anschlag von Haus Nr. 539 und 539 A. 17.000 M

- 21 a 39 qm Acker,
- 5 a 20 — Laubholzgebüsch,
- 533/1. 42 a 59 — Steinbruch,
- 522. 7 a 26 — Laubholzgebüsch,

76 a 44 qm aus der Steinrinne. Anschlag 1800 M

- 714. 16 a 17 qm Acker
- 715. 7 a 79 —
- 62 — Grasrain an beiden Stücken

24 a 50 qm an d. Stammheimer Staig. Anschlag 400 M

- 1992. 20 a 51 qm Acker,
- 6 a 85 — Steinriegel,
- 27 a 36 — am unteren grünen Wea.

Anschlag 200 M

- 2097. 5 a 82 — am Kapellenberg.
- 2099. 5 a 18 —
- 2100. —

Anschlag 150 M

- 1682/2. 36 a 3 qm Wiese an der langen Staig. Anschlag 800 M

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 1. April 1881. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde.

Der Wohnhaus-Antheil

des Hausnechts Palmer in der Bischofsstraße kommt am

Montag, den 2. Mai, Vormittags 11 Uhr, zum letzten Mal zur Versteigerung.

Rathschreiber Haffner.

Calw. Verkauf von Baumgütern.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, eine Anzahl Baumgüter an der breiten Heerstraße, der Hengelterstraße, dem Stadtdach, sowie Bäume mit Grund und Boden, welche an Acker am Galgenwasen und breite Heerstraße angrenzen, zu verkaufen.

Eine gemeinderäthliche Deputation wird am

Montag, den 2. Mai 1881, Vormittags von 8 Uhr an, die Verkaufs-Objekte an Ort und Stelle den Kaufsliebhabern vorzeigen (Sammlung beim Stadtdach) worauf sodann am gleichen Tage

Mittags 4 Uhr, der Verkauf dieser Grundstücke auf dem Rathhaus stattfindet. Kaufsliebhaber, sowie die Besitzer der angrenzenden Acker, werden eingeladen, dieser Verhandlung anzuwohnen. Weitere Auskunft erteilt unterzeichnete Stelle und Herr Gemeinderath A. Dingler.

Rathschreiber Haffner. Stammheim.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 3. Mai 1881, kommen aus verschiedenen Gemeindewaldungen

145 Stück Lang- und Klobholz mit 161,73 fm.

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf. Zusammenkunft zu Vorzeigung des Holzes durch den Waldbesitzer

Vormittags 8 Uhr beim Rathhaus, in welchem sodann um 11 Uhr

der Verkauf beginnt. Den 28. April 1881. Schultheißenamt. W. Ritter.

Althengstett. Langholz-Verkauf.

Der im Wochenblatt Nr. 46 ausgeschriebene Langholz-Verkauf ist in Folge zu niedrigeren Preises nicht genehmigt und ein Wieder-

Verkauf anberaumt auf Donnerstag, den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr,

wobei vorkommt: ca. 508 fm. Lang-, Bau- und Klobholz, worunter schönes ächtes rothförmiges.

Das Lang- und Klobholz wird per Stück, das Bauholz loseweise verkauft.

Bei guter Witterung findet der Verkauf im Wald, andernfalls im Ort statt.

Den 28. April 1881. Gemeinderath. Simmshausen.

Ausz- und Brennholz-Verkauf

aus dem Gemeindewald König und Eulert:

am nächsten Montag, den 2. Mai, 98 Stück forches Lang- und Klobholz

51 Stück Eiche, 4 Stück Buchen.

126 Gerüst- und Gartenstangen, 82 Stück Hopfenstangen,

212 Raummeter eichene und Nadelholz-Scheiter und Prägeln,

am darauffolgenden Tag: 5,630 Stück Laub- und Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft an beiden Verkaufstagen im Ort Morgens 8 1/2 Uhr. Am 25. April 1881. Gemeinderath Siegel.

Eichenrinde- und tannen Langholz-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, kommt auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf aus dem Stadtwald Gemeindeberg:

ca. 100 Nm. Eichenrinde, 107 Stämme tannes Langholz mit 89,27 Festm.,

wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 28. April 1881. Waldbesitzer Haarer.

Weinberg. Akkord.

Die Verbesserung des sog. Kirchweges von Weinberg gegen Liebenzell, im Ueberschlagsbetrag von 401 M wird nächsten

Dienstag, den 3. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus veranlaßt, wozu Liebhaber einladet

Den 28. April 1881. A. A.: Wegmeister Bauer.

Privat-Anzeigen.

Calw. Am Sonntag, den 1. Mai, Morgens 1/8 Uhr, kath. Gottesdienst.

Nächste Woche badt

Langenbregeln Bäder Seeger.

Liebenzell. Einladung.

Alle 31ger, die somit dieses Jahr das fünfzigste Lebensjahr zurücklegen, sind auf

Sonntag, den 1. Mai, freundlichst eingeladen zu einer geselligen Unterhaltung in den Gasthof zum Ochsen.

Mehrere 31ger.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich angelegentlich im Anfertigen von Herrenkleidern aller Art, und bemerke hauptsächlich, daß ich meine Preise aufs niedrigste stelle, außerdem garantire ich für guten Schnitt und solide Arbeit.

Achtungsvoll Wegel, Schneider.

Ein eingemachtes einpänniges Wägele

ist zu verkaufen. Von wem? ist zu erfragen bei

Bierbrauer Rau.

Eifelstadt bei Calw. Nächsten Dienstag ist frischer Kalk

zu haben bei

Gustav Strienz, Sieglar.

Verkauf auf den Abbruch.

Am Montag, den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

verkaufe ich das früher Carl Boesche'sche Trockenhaus in der Ronnengasse an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteich zum sofortigen Abbruch, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Julius Staelin.

Calw. Heute Samstag, Abends 6 Uhr, wird in der Linde die dazu gehörige

Scheuer

auf 1 Jahr vermietet und zu gleicher Zeit ein Verkauf von

2 Pritschenwagen gegen Baar vorgenommen.

Calw. 2 Stück noch gut erhaltene

Ladenfenster

mit Sprossen, wovon 1 Stück 2,50 m hoch, 1,37 m breit, 1 Stück 2,03 m hoch, 1,62 m breit, verkauft im Auftrag billigt

Ehr. Schönbardt, Glaser.

Ein einzelnes Zimmer

mit Kochofen hat sogleich zu vermieten Häufeler, Glaser.

Auch würde ein geordneter Schlafgänger angenommen.

700 Mark

sind zum Ausleihen parat. Wo? ist im Compt. d. Bl. zu erfragen.

Ein geordneter junger Mensch, welcher die Bau- und Möbelschreinerei erlernen will, findet eine

Lehrstelle

bei Aug. Haug, Schreinermeister.

Flaschner-Lehrlings-Gesuch.

Ein geordneter junger Mensch findet eine gute Lehrstelle. Zu erfragen bei

Gottlieb Koch, Badgasse.

KAFFEE

nur von vorzüglicher Qualität.

pr. Pfd.

feinsten Guatemala M 1. —

feinsten Laguayra " 1. 10.

feinsten gr. Java " 1. 20.

feinsten Ceylon " 1. 30.

feinsten Afril. Perl-Mocca " 95.

feinsten Perl Santos " 1. 10.

feinsten Perl Guatemala " 1. 15.

feinsten Perl Ceylon " 1. 40.

in Originalballen entsprechend billiger, versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages 30 l. frei, in Postpaketen von 9 Pfd. auch portofrei das

Kaffee-Import-Geschäft von Heine, Hein, Hamburg, Victoriastraße 11.

Ausführliche Preisverzeichnisse werden auf Wunsch franco zugesandt; Muster gegen Einsendung von 20 S in Briefmarken.

4 $\frac{1}{2}$ %ige Württemb. Guldenobligationen.

Zur Umtauschbesorgung dieser laut öffentlicher Bekanntmachung in ihrem ganzen Umfang gekündigten Staatsschuld gegen 4%ige Markobligationen erbitet sich, spätestens bis 7. Mai d. J.

Julius Stælin.

Nachdem sämtliche

4 $\frac{1}{2}$ % Württ. Gulden-Obligationen

zur Heimzahlung gekündigt sind, empfehle ich mich zur Besorgung der Selberhebung oder Umwandlung in

4% Mark-Obligationen.

Die Anmeldung zur Umwandlung hat vom 11. April bis spätestens 7. Mai d. J. zu geschehen.

Emil Georgii.

Altburg.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werthen Freunde, Verwandte und Bekannte zur Feier unserer Hochzeit am

Dienstag, den 3. Mai,

in das Gasthaus zum Hirsch in Altburg freundlich einzuladen.

Ulrich Kugele

von Oberried.

Christina Kugele

von Althausen.

Calmbach.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten zum Wiederaufbau der abgebrannten Häuser der Frau **Johann Friedr. Seifried's Wittwe z. Köhle, Georg Friedr. Kiefer z. Adler und Johann Jakob Bündel, Glaschner,** bestehend in:

1) Maurer- und Steinhauerarbeit, veranschlagt zu	4,205	35	S.
2) Zimmerarbeit	6,268	46	"
3) Schreinerarbeit	2,633	30	"
4) Glaserarbeit	696	30	"
5) Schlosserarbeit	687	51	"
6) Flaschnerarbeit	146	—	"
7) Gypferarbeit	1,830	—	"
8) Anstreicharbeit	291	25	"
	zusammen	16,738	16 S.

sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Plan, Voranschlag und Bedingungen liegen vom 2. bis incl. 3. Mai 1881 in der Wirthschaft von G. Seifried zur Einsicht bereit.

Liebhaber für sämtliche Arbeiten werden eingeladen, ihre Offerte in Prozenten der Akkordpreise des Kostenvoranschlags ausgebracht unter Beischluß von Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen bis **3. Mai 1881, Abends 6 Uhr,** schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: **Bauarbeiten Calmbach** in obigem Lokal einzureichen.

Calmbach, den 29. April 1881.

Schill.

Liebenzell.

Der Unterzeichnete übernimmt auch in diesem Jahr wieder für die rühmlichst bekannte

Mürtinger Bleicherei

Tuch und Garn. Schonendste Behandlung bei billigen Preisen wird zugesichert.

Friedrich Bez, Kaufmann.

Gelder von und nach Amerika

sowohl durch Wechsel als durch Auszahlung gegen notariell beglaubigte Bescheinigung besorgt rasch und billig

Emil Georgii.

Anweisungen und Auszahlungen nach Amerika

sind stets sofort bei uns zu festen, billigen Coursen zu haben; dieselben sichern den Betheiligten oder seinen Angehörigen das Capital in allen Fällen, selbst bei Verlorengehen der Anweisungen. Die Auszahlung derselben in Amerika erfolgt meist bei deutschen Bankhäusern, die bereit sind, den Betreffenden nach Möglichkeit mit Rath beizustehen.

Julius Kahn & Cie., Pforzheim, Bahnhofstr. Nr. 6.

Commandite der Württembergischen Vereinsbank.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Delschläger in Calw.

III. Lotterie von Baden-Baden,

mit Hauptgewinne von **60,000, 30,000, 15,000, 12,000,** dreimal **10,000,** fünfmal **5000, 4000,** neunmal **3000,** neunmal **2000,** zwanzigmal **1000,** u. s. w. zusammen **10,000** Gewinne im Gesamtwert von **550,400.** — **Loose zur I. Ziehung am 7. Juni à 2.** —, sowie **Original-Losloose** für alle 5 Ziehungen gültig à **10.** — sind zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für Württemberg

Eberhard Fetzner in Stuttgart.

NB. Die mit dem württemb. Stempel versehenen Loose sind allein durch obige Hauptagentur zu beziehen. Der Verkauf von Loose ohne württemb. Stempel ist gesetzlich verboten.

Schleim-Suppen.

Für Magenleidende! Für Kinder!

Knorr's delicate Schleimsuppen-Mehle, **Knorr's** Leguminosen- & Cerealien-Mehle, **Knorr's** Hafergrübe & Hafer-Mehl in $\frac{1}{4}$ Pf. u. $\frac{1}{2}$ Pf. Paquete, **Knorr's** Grünkorn-Extract & Tapioca-Julienne. Vorräthig bei Herrn **Albert Hoager, Calw, Bahnhofstraße.**

Wracher Nasen-Bleiche.

Für obige rühmlichst bekannte Bleiche nehme auch dieses Jahr Gegenstände aller Art zu promptester Beforgung in Empfang.

Pauline Stob, Biersasse.

Zimmer-Gesellen-Gesuch.

4 tüchtige Zimmergesellen finden sofort Beschäftigung bei **Rudolf Borch, Zimmermeister.**

Maurer und Tagelöhner

finden Arbeit in Weiskstein bei Pforzheim. Erhöht **3.**, Reduziert **2.** für den Tag.

Josef Lippold, Maurermeister, Hammergasse 8 Pforzheim.

Steinhauerknüpfe

aus bestem Hagenbuchenholz, Regel und Angeln, sowie Spanden und Zapfen in bester Waare empfiehlt **Wilh. Weis, Dreher, Lederergasse.**

Schönes

Dinke-Stroh

hat zu verkaufen **Rotheherber Kappler, Alzenberg.**

Dienstag, den 3. Mai,

reine Milchschweine

Martin Rentschler, Alzenberg.

Reine Milchschweine

verkauft **Jakob Rentschler.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern die Anzeige, daß mir die Wirthschaft zum Schützenhaus zum Betrieb übergeben ist, und solche am **Sonntag, den 1. Mai,** eröffne, weshalb ich zu recht zahlreichem Besuch höflich einlade. **Friedr. Christ.** Zugleich zeige ich an, daß ich mein Gewerbe als Schuhmacher wie seither fortbetriebe, und halte mich bestens empfohlen.

Der Obige.

Wirthschafts-Verkauf.

Ich bin entschlossen, mein Haus und Wirthschaft mit Scheuer und Stallung nebst Garten und ca. 2 Morgen Wiesen, Alles beim Haus, aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen ist geeignet für Wälder oder Weizen. Liebhaber sind eingeladen. Zahlungsbedingungen können billig gestellt und jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **A. Zipperlen z. Baldborn.**

Logis

zu vermieten.

Das bisher von Schlosser **Perwe** bewohnte Logis mit Verfstatt ist bis **Jakobi** zu vermieten. **L. Dingler, Adlerwirth.**

Ein kleines

Logis

hat bis **Jakobi** zu vermieten **Bader Gaydt, Lederergasse.**

Ein kleines freundliches

Logis

mit oder ohne Möbel hat auf **Jakobi** zu vermieten **Aug. Haug, Schreiner.**

Gottesdienste.

Sonntag, den 1. Mai 1881. Morg. (Pred.): Dr. Defan Berg. Abendmahl der Neuconfirmirten. Nachm. (Pred.): Dr. Heller & Ring.

Gottesdienste

in der Evangel. Methodist.-Kapelle. **Sonntag Morgens 9 Uhr.** Abends 8. **J. Spill, Pred.**